
Greizer Ateliierge spräche — gelungene Experimente

Junger Volkskünstler
verabschiedete sich ...

Innerhalb der Aktion „Atelierausstellungen und kleine Galerien“ des Kulturbundes der DDR konnten bislang Werke von folgenden Berufskünstlern und Volkskunstschaffenden in den Räumen des Greizer Klubs „Alexander von Humboldt“ ausgestellt und zahlreichen Interessenten zur Kenntnis gebracht werden: Elly-Viola Nahmmacher, Greiz, Kurt Opitz, Elsterberg, Hubertus Blase, Greiz (Mitglieder des Verbandes bildender Künstler), Christian Aigrinner, Berga/Elster, Günther Kramer und Hans-Peter Jacobsen, Greiz (Volkskunstschaffende).

Sicherlich sind die Ausstellungsmöglichkeiten in den oberen Räumen des Klubs etwas zu improvisiert, sicherlich ist noch mancherlei an technischen Voraussetzungen zu verbessern und zu vervollkommen. Der Akzent solcher Ausstellungen liegt jedoch nicht auf vollkommener Ausstellungstechnik. Im Januarheft „Heimatbote“ (1/74, Seite 10) war bereits zu den „Kleinen Galerien“ bemerkt worden: „...In Kleinen Galerien auszustellen sollte Zur-Diskussion-Stellen heißen. Es geht nicht darum, von vornherein Akzep-

tiertes zu zeigen, sondern auch und gerade Versuche, Skizzen, Experimente, neue Werke in ihrem Entstehungsprozeß...“ In diesem Sinne könnten sich die Greizer Ateliierge spräche, die mit allen ausstellenden Künstlern geführt werden, zu einer schönen Tradition entwickeln.

Reich an Experimenten, gelungenen Versuchen und Ausdrucksformen die Ausstellung, die vom 9. Juni bis 10. Juli 1974 hier zu sehen war: nach längerer Pause hatte sich ein junger Volkskunstschaffender vorgestellt, Horst Gröschel. 1952 in Greiz geboren, besuchte er nach dem Abschluß der 10. Klasse die Betriebsberufsschule Bau in Gera und machte hier den Facharbeiter-Abschluß mit Abitur. In dem mit ihm am 3. Juli geführten Ateliierge spräche betonte Horst Gröschel, daß er der Arbeit im Zirkel für bildnerisches Kunstschaffen, den in Gera Professor Hans Rudolph leitet, viel verdankt.

Erste Intensionen jedoch dankt er dem Greizer Künstler Wilhelm Büttner, wie er mehrfach betonte. Sind doch die Bemühungen von Bundesfreund Wilhelm Büttner auf dem Gebiet der Kunsterziehung ebenso bekannt, wie man um dessen Bescheidenheit weiß. Umsomehr erfreut, solche Hochachtung aus dem Munde eines seiner Schüler zu hören, der fünf Jahre hindurch regelmäßig den von W. Büttner mit viel Intensität geleiteten Zirkel für bildnerisches Kunstschaffen im VEB GREIKA besuchte.

Mit seiner Ausstellung verabschiedete sich Horst Gröschel von seiner Heimatstadt, denn er begann ab September in Leipzig ein einschlägiges Studium an der Hochschule für Buchgestaltung.

M. B.



**Plasthilfsstoffe
aus Greiz · Dölau** 
**Bausteine für die moderne
Kunststoffindustrie**

In der letzten Juliwoche kam der Sommer

Einem unfreundlichen Juni folgte ein ebensolcher Juli. Auch im Juli reihte sich ein Tiefausläufer an den anderen und selbst an regenfreien Tagen blieb es noch trüb und kühl. Kein Wunder, daß dieses Wetter vor allem den Urlaubern auf die Nerven fiel. Der letzte Regentag war der 25. Juli, vom 26. an hatte sich anscheinend die Großwetterlage umgestellt. Und doch – man sollte es nicht für möglich halten – der Juli, der so verschrien war, in dem man sich kaum getraute, ohne Schirm auszugehen, hat sein Niederschlagsoll nicht erfüllt. Bei 78,0 mm Niederschlag fehlten noch 7,2 % am Soll.

Die reichlichen Niederschläge wären der Vegetation dienlicher gewesen, wenn die Temperaturen höher gelegen hätten. Erst die vier letzten Tage wiesen eine sommerliche Temperatur auf. Brachte es der Juli bis zum 25. nur auf eine mittlere Temperatur von 15,1 °C und zwei Sommertage, so stieg in der letzten Woche die mittlere Temperatur auf 17,6 °C mit zusätzlich drei Sommertagen. Die Monatstemperatur von 15,5 °C lag 1,9 °C unter der Norm. Das Maximum betrug 27,5 °C am 31., das Minimum 6,4 °C am 8.

Tage	Temperatur	Bewölkung	Nieder-schlag	Niederschlags-tage	Windstärke
1.—10.	14,5 °C	79,5 %	31,8 mm	6	3,5
11.—20.	15,4 °C	78,6 %	31,3 mm	5	2,8
21.—31.	16,7 °C	60,7 %	14,9 mm	3	2,9
Monat	15,5 °C	72,9 %	78,0 mm	14	3,4

Als Hauptvegetationsperiode gelten die Monate Mai, Juni und Juli. In unserer Gegend erwartet man von diesen drei Monaten einen Niederschlag von 225,5 mm und eine Temperatur von insgesamt 45,5 °C. Wie sieht es nun in diesem Jahr aus? Der Niederschlag betrug 294,9 mm, die Temperatur 40,2 °C. In Worten: Die Vegetationsperiode war zu naß und zu kühl.

Martin Pfeifer

VEB Organisations-Technik Eisenberg

Betriebsteil Greiz

Ruf: Greiz 32 76

Flachsicht-Karteien · Elba-Hängeregistratur

Regiskart-Geräte · Flexit-Streifenregister

IBRAHIM - Manfred - BÖHME

„Heimatbote“, Kulturspiegel für den Kreis Greiz – XX. Jahrgang, Heft 9, September 1974, herausgegeben vom Kreiskulturhaus „Theater der Stadt Greiz“ in Verbindung mit dem Kulturbund Greiz – Redaktionskommission: Manfred Böhme (KB), Maria Degenhardt (Bearbeitung), Wolfgang Singer, Dr. Franz Hauschild, Rudolf Schramm, Horst Zerfaß (Berga), Karl-Heinz Zierdt (Elsterberg), Fritz Zschegner – Anzeigen: Richard Schulze, Gera – Klischees: Verpackungsdruck Gera – Druck: Vereinsbuchdruckerei Greiz, V-7-2 1204 – Preisbewilligung Vlg. Nr. 79/56, Lizenz-Nr. M 182/74 des Rates des Bezirkes Gera – Einzelpreis des Heftes 0,35 Mark – Beiträge werden jederzeit unverbindlich von der Redaktion, Stavenhagenstraße 3/5, entgegengenommen. – **Abonnement** durch die Post (Zusteller) und in Buch- oder Schreibwarenhandlungen Greiz – **Artikel-Nr. 34 705 (PZV)** – Redaktionsschluß: 16. August 1974

Die Greizer Altstadt aus der Vogelperspektive: ein gelungener Schnappschuß aus der Höhe des Oberen Schlosses, der die alte Stadtanlage hier ebenso eindrucksvoll zeigt wie die schöne Vogtland-Landschaft, in der die Häuser auch dieses Teils der Stadt Greiz eingebettet liegen. (Foto: Knut Schmidt)

Manfred BÖHME - nach der Wende - Ibrahim BÖHME, war in Greiz Leiter des Kulturbundes. Ich war sehr eng mit ihm befreundet. Er hat mein Studium persönlich sehr gefördert. Die erste Einzelausstellung hat er organisiert. Über ihn erste Begegnungen mit Literatur und Philosophie.



Heimatbote

KULTURSPIEGEL FÜR DEN KREIS GREIZ

XX. JAHRGANG

HEFT 9 · SEPTEMBER 1974